

### Violine

Alin Velian, Konzertmeister  
Niklaus Renner, Stimmenführer  
2. Violine  
Helene Cartier  
Jesùs Contrera Espada  
Nina Damm  
Denise File  
Marianne Hess-Rohrer  
Cornelia Holdener  
Gregor Hotz  
Rosemarie Hürlimann  
Ildiko Mescha  
Nina Munari  
Barbara Rey  
Marco Senn  
Sandra Speck  
Eliane Weber  
Natascha Woy

### Viola

Christina Gloor, Stimmenführerin  
Edith Hanloser  
Barbara Hoffmann  
Claire Hotz  
Lea Hürlimann  
Yasmin Roggenmoser  
Ruth Schärer

### Violoncello

Katharina Schwarze, Stimmenführerin  
Rigo Ammann  
Peter Bächer  
Simone Bisig  
Uta Haferland  
Gabriela Spielmann  
Antje Wieland

### Kontrabass

Reinhard Ormanns, Stimmenführer  
Regula Hassler  
Viktor Varga

### Flöte

Felix Hodel  
Kerry Morrison

### Oboe

Anne Linder  
Karin Birrer

### Klarinette

Nicola Katz  
Christina Barile

### Fagott

Vreni Rieder  
Sabin Stieger-Birrer

### Horn

Alois Hugener  
Philipp Seewer  
Andreas Hünermann

### Trompete

Jörg Conrad  
Andrea Huber

### Timpani

Beat Holdener

**SAMSTAG, 28. NOVEMBER 2015**  
15.30 Uhr, Kath. Kirche Unterägeri

**SONNTAG, 29. NOVEMBER 2015**  
10.30 Uhr, Theater Casino Zug

Leitung:  
JONATHAN BRETT HARRISON

Eintritt frei – Kollekte

Vorverkauf:  
[www.theatercasino.ch/karten](http://www.theatercasino.ch/karten)

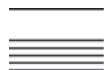
Solisten:  
JONAS ITEN, Tenor  
IVO GASS, Horn

# SINFONIEKONZERT

**BENJAMIN BRITTEN**

**LUDWIG VAN BEETHOVEN**

Wir danken folgenden Sponsoren:



Unterstützt vom  
Kanton Zug

### Treffpunkt nach dem Konzert

Nach dem Konzert treffen sich Gäste, Freunde und Bekannte mit den Mitgliedern des Stadtorchesters im Grossen Saal des Theater Casino Zug.

Das **STADTORCHESTER ZUG** ist Mitglied des Eidgenössischen Orchesterverbandes.

Unser nächstes Konzert findet am **Samstag, 25. Juni 2016, um 20.00 Uhr in der Kirche St. Johannes in Zug statt.** Solist ist Hans Jürgen Studer an der Orgel. Wir spielen Werke von Francis Poulenc und Joseph Haydn.

Besuchen Sie uns unter: [www.stadtorchesterzug.ch](http://www.stadtorchesterzug.ch)



STADTORCHESTER ZUG

Die **Serenade für Tenor, Horn und Streichorchester, Op. 13**, ist ein Liedzyklus des englischen Komponisten **Benjamin Britten**. Er komponierte ihn während des Zweiten Weltkrieges auf Anfrage des Hornisten Dennis Brain. Aufgrund einer starken Maserkrankung schrieb er den grössten Teil davon im Spital. Der Zyklus enthält sechs Gedichte von britischen Poeten zum Thema Nacht, sowohl von ihrer ruhigen als auch bedrohlichen Seite. Das Werk besteht aber aus acht Sätzen, da Britten die Gedichte mit einem «Prologue» und einem «Epilogue» ergänzte, zwei identische Hornsolos auf den Naturtönen des Horns gespielt. Der Epilog wird in der Regel hinter der Bühne gespielt. Die «Pastoral» basiert auf *The Evening Quatrains* von Charles Cotton (1630–1687), die «Nocturne» auf *Blow, bugle, blow* von Alfred Lord Tennyson (1809–1892). In der «Elegy» ist *The Sick Rose* von William Blake (1757–1827) verarbeitet. Grundlage von «Dirge» ist der *Lyke-Wake Dirge*, ein traditionelles Trauerlied aus der englischen Kirche, das bei der Totenwache gesungen wird. «Hymn» beinhaltet Ben Jonsons

(1572–1637) *Hymn to Diana* und «Sonnet» *To Sleep* von John Keats (1795–1821).

**Ludwig van Beethoven** wollte seine **dritte Sinfonie** ursprünglich Napoleon Bonaparte widmen, als dieser noch erster Konsul war. Als er sich jedoch selber zum Kaiser kürte, war Beethoven so enttäuscht und wütend darüber, dass auch Napoleon nur ein «gewöhnlicher Mensch» war, der «nun auch alle Menschenrechte mit Füssen treten, nur seinem Ehrgeize frönen» würde. «Er wird sich nun höher, wie alle anderen stellen, ein Tyrann werden!» (überliefert von Ferdinand Ries, 1838). Er betitelte seine Komposition neu «Sinfonie eroica, composta per festeggiare il sovvenire di un grand'uomo» (Heroische Sinfonie, komponiert, um die Erinnerung an einen grossen Mann zu feiern) und widmete sie auf Anraten des Fürsten Joseph Lobkowitz, der die Sinfonie auch bezahlte, dem Prinzen Louis Ferdinand von Preussen.

Flavia Rivola

## Dank für 20 Jahre Orchesterleitung

Mit diesem Konzert feiern wir die 20-jährige Zusammenarbeit mit unserem Dirigenten **Jonathan Brett Harrison**. In dieser langen, sehr fruchtbaren Zeit hatten wir die Möglichkeit, ein breites Repertoire zu erarbeiten, musikalische Leckerbissen kennenzulernen und mit den verschiedensten Solisten eindruckliche Konzerte zur Aufführung zu bringen. Mit seiner motivierenden Arbeit gelang es ihm, aus den vorhandenen Kräften unseres Laienensembles ein Höchstmass an Leistungen herauszubringen und uns Musikerinnen und Musiker sowie die Zuhörenden gleichermaßen zu begeistern.

Für das treue, gemeinsame Wirken danken wir Jonathan Brett Harrison ganz herzlich. Wir freuen uns auf viele weitere musikalische Höhepunkte.

Christoph Balmer  
Präsident des Stadtorchesters Zug



**Jonathan Brett Harrison** wurde 1951 in Cambridge, England, geboren. Seine erste musikalische Ausbildung erhielt er mit fünf Jahren auf dem Klavier. Mit acht Jahren trat er als Chorist in den Knabenchor von Ely ein, mit dreizehn begann er Unterricht in Violine und Bratsche zu nehmen. Nach weiteren Studien an der Guildhall School of Music and Drama in London erlangte er das Konzertdiplom als Bratschist. Von 1975 bis 1995 war er Mitglied des Zürcher Kammerorchesters. Im Januar 1992 gab er sein Debüt als Leiter des Zürcher Kammerorchesters, mit dem er seither als Gastdirigent regelmässig auftritt. Seit 1990 leitet er zwei Orchesterformationen von Astona International, einer Sommermusikakademie für hochbegabte junge Musiker, die seit 2010 im Institut Montana Zugerberg stattfindet. Häufig ist er auch Gastdirigent verschiedener Orchester in Tschechien. J. Brett Harrison ist musikalischer Leiter mehrerer erfolgreicher Jugend- und Laienorchester. So dirigiert er den Orchesterverein Dornach, das Philharmonische Orchester Basel, das Jugendorchester Knoueraueramt sowie das Schülerorchester der Musikschule der Stadt Zug. Das STADTORCHESTER ZUG leitet er seit November 1995.

**Benjamin Britten**  
1913 – 1976

**Serenade for Tenor, Horn and Strings, op. 31 (1943)**  
Prologue  
Pastoral  
Nocturne  
Elegy  
Dirge  
Hymn  
Sonnet  
Epilogue

25'

Pause

**Ludwig van Beethoven**  
1770 – 1827

**Sinfonie Nr. 3 in Es-Dur, op. 55, «Eroica» (1802/03)**  
Allegro con brio  
Marcia funebre (Adagio assai)  
Scherzo (Allegro vivace)  
Finale (Allegro molto – Poco andante – Presto)

55'



**Jonas Iten** wurde 1972 in eine Musikerfamilie in Zug geboren. Seit fünf Jahren ist der Gesang neben dem Violoncello seine zweite grosse musikalische Leidenschaft. Unterrichtet wurde er unter anderem von Hans Jörg Rickenbacher, Michael Raschle, Andrea Stadelmann, Jan Börner und Sandra Werner. Meisterkurse besuchte er bei Francisco Araiza, Roberto Saccà, Krisztina Laki. 2015 trat Jonas Iten als Bösewicht Colin im Musical «Stärnehägel» mehrmals im Casino Zug auf. Diesen Herbst singt er G. Rossinis Oper «La Scala di Seta» in der Rolle des Dorvil in Schwyz, Luzern und Baar. 2016 sind bereits verschiedene Auftritte mit Orchesterbegleitung geplant. Als Cellist pflegt Jonas Iten eine rege Konzerttätigkeit in der Schweiz und im Ausland. Er ist Solocellist der Camerata Zürich, der Festival Strings Lucerne und der Zuger Sinfonietta. 2009 erfolgte sein Debut bei Sony Music mit der CD «Concert Spirituel». Für nächstes Jahr sind unter anderem Kammermusik-Auftritte in Dubai und zwei Tourneen in Südamerika geplant, die auch Auftritte als Solist beinhalten. Jonas Iten unterrichtet Cello und Ensemble an der Musikschule Zug. Ein Film des Schweizer Fernsehens, Radio-, CD- und DVD-Aufnahmen dokumentieren seinen Weg.



Der 1981 in Luzern geborene Hornist Ivo Gass absolvierte seine Studien in seiner Heimatstadt bei Jakob Hefti sowie in Genf bei Bruno Schneider. Seine Orchesterlaufbahn begann er im Luzerner Sinfonieorchester und wechselte dann als Solohornist zu den Münchner Philharmonikern. Als Solist trat Ivo Gass mit diversen Orchestern auf, unter anderem mit den Münchner Philharmonikern, dem Orchestre de la Suisse Romande, dem Tonhalle Orchester Zürich, unter Dirigenten wie Christian Thielemann, David Zinman, Frans Brüggen, Pinchas Steinberg und Kent Nagano. Er wirkt ausserdem bei Festivals im In- und Ausland als Kammermusiker und Dozent mit. Er wurde mehrfach für sein Schaffen ausgezeichnet. So erhielt er zum Beispiel den Mozartpreis der Max-und-Axelle-Koch-Stiftung und den Kulturpreis der Stadt Emmen. Ivo Gass ist Solohornist im Lucerne Festival Orchestra und seit Sommer 2009 erster Solohornist im Tonhalle Orchester Zürich.